

## Pressemitteilung - Die alte B178 ist aber bestens zum Ausbau geeignet

Notwendig ist der Neubau einer Südwestumfahrung von Herrnhut. Alle anderen Streckenabschnitte können, wenn erforderlich, eine dritte Kriechspur erhalten. Somit werden Unfallschwerpunkte beseitigt.

Von Löbau kommend trifft die neue Umgehungsstraße in Höhe von Liebesdörfel auf die alte B178. Die gradlinige Steigung vor und nach Ottenhain wird rechtsseitig um eine Kriechspur ergänzt. Die Beseitigung des Unfallschwerpunktes an der Bergkuppe Richtung Stahwalde erfolgt durch Vergrößerung des Kurvenradius. In Strahwalde beginnt die Ortsumfahrung von Herrnhut. Über freie Fläche führt sie rechts von der bestehenden B178 weg, unterquert die Bahnlinie Löbau - Herrnhut - Oderwitz und trifft hinter dem >>Eulkreischam<< wieder auf die alte B178. Der weitere Verlauf erfolgt mit teilweise dreistreifigem Ausbau, je nach Steigung wechselnd zwischen linker und rechter Seite. Nach Oberseifersdorf bindet die Nordumfahrung von Zittau an.

Geld kostet natürlich auch der Ausbau der B178. Die Kosten liegen jedoch mit ca. 60 Mio. DM bei nur einem Fünftel der für den Neubau veranschlagten 300 Mio. DM. Da zurzeit der Bundesverkehrswegeplan vor allem unter dem Gesichtspunkt der Finanzierbarkeit überarbeitet wird, würde man mit einem solchen billigeren Vorschlag auf offene Türen stoßen. Schneller und einfacher könnte geplant und gebaut werden. Damit würden die heute bestehenden Verkehrsprobleme sofort gelöst. Eine solche Variante wäre durch die verkehrlich bessere Erschließung der Oberlausitz ein zeitnaher Beitrag zu dem von uns allen erhofften Aufschwung in der Region. Für den Ausbau würde man Mittelstandsfreundliche Lose bilden und damit die hiesigen Bauunternehmen stärken. Der Ausbau kann dann je nach Finanzsituation der öffentlichen Kassen so erfolgen, dass Stück für Stück die nacheinander fertig gestellten Bauabschnitte bereits separat verkehrswirksam werden.